



Schauspielerin Vanessa Redgrave, SPIEGEL-Redakteure in London*: „Der Oscar ist eine Auszeichnung“

„Ich identifiziere mich mit dem Kampf“

Oscar-Preisträgerin Vanessa Redgrave über ihr politisches Engagement und ihre künstlerische Arbeit

SPIEGEL: Miss Redgrave, uns hat weniger erstaunt, daß Sie den Oscar, zu dem wir Ihnen gratulieren, gewonnen haben, als die Tatsache, daß Sie ihn annahmen. Andere Künstler, die weniger politisch engagiert sind als Sie, Marlon Brando 1973 etwa, haben sich geweigert, den Oscar in Empfang zu nehmen. Woody Allen, der den Oscar für „Stadtneurotiker“ bekam, zog es vor, in New York Klarinette zu spielen, statt nach Hollywood zu kommen. Warum haben Sie den Oscar angenommen?

REDGRAVE: Ich empfinde den Oscar als eine Auszeichnung, einfach deshalb, weil sie von der gesamten Mitgliedschaft der amerikanischen Filmakademie verliehen wird. Die Entscheidung, ob man mit ihr einig ist oder nicht, wird also von Leuten, die etwas davon verstehen, getroffen.

SPIEGEL: Sie waren schon früher für den Oscar nominiert ...

REDGRAVE: ... ja, dreimal.

SPIEGEL: Sie haben den Oscar 1969 für „Isadora“ damals wahrscheinlich deshalb nicht bekommen, weil Sie sich gegen den Krieg in Vietnam ausgesprochen haben. In Ihrer Dankadresse dieses Jahr sagten Sie, Ihr Oscar sei ein Nagel in den Sarg der McCarthy- und Nixon-Ära. Glauben Sie, daß ein Umschwung stattgefunden hat?

Vanessa Redgrave

war schon dreimal für den Oscar nominiert worden, bevor sie ihn dieses Jahr als beste Darstellerin einer weiblichen Nebenrolle in „Julia“ gewann. Nach einer Episode aus der Autobiographie der US-Schriftstellerin Lillian Hellman spielt sie darin eine junge amerikanische Frau, die als Widerstandskämpferin im Hitler-Deutschland versucht, Verfolgten zu helfen.

Die 41jährige Tochter des britischen Schauspielers Sir Michael Redgrave gelangte 1967 zu Weltruhm, als sie in der Hauptrolle von Michelangelo Antonionis Film „Blow Up“ eine Nacktszene spielte. Doch ihre Karriere hatte schon früher auf Londoner Bühnen begonnen, wo sie rasch eine der profiliertesten Shakespeare-Darstellerinnen wurde. Unter Peter Halls Regie spielte sie die Rosalind in „Wie es euch gefällt“, nach Meinung der Kritik „die beste in der Geschichte des englischen Theaters“.

Mit ihrem ersten Film, der Anarcho-Satire „Morgan“, holte sie sich 1966 den Darstellerepreis der Filmfestspiele in Cannes. Nach dem

„Blow Up“-Erfolg wirkte sie in einer Reihe von Filmen sehr unterschiedlicher Qualität mit — von Ken Russells blasphemischem Nonnen-Drama „Die Teufel“ bis zum seichten Hollywood-Musical „Camelot“. Zur Zeit dreht sie in London unter John Schlesingers Regie den Film „Yanks“.

Politisch betätigte sich Vanessa Redgrave schon sehr früh. Anfang der 60er Jahre arbeitete sie bei den britischen Atomwaffengegnern mit, setzte sich im Nordirland-Konflikt für die Belange der IRA ein und engagierte sich gegen den Krieg in Vietnam, was ihr wütende Proteste in Amerika einbrachte. Sie ist Mitglied der trotzkistischen „Workers' Revolutionary Party“, für die sie 1974 erfolglos zum Unterhaus kandidierte. In den letzten Wochen betrieb Vanessa Redgrave täglich Wahlpropaganda für ihren Bruder Corin, der sich ebenfalls für die gleiche Partei in einer Nachwahl im Londoner Stadtteil Lambeth für einen Sitz im Unterhaus bewarb. Er landete abgeschlagen auf dem sechsten Platz unter 11 Kandidaten.

* Börries Gallasch, Wolfgang Limmer.

REDGRAVE: Ich weiß nicht, ob die Oscar-Entscheidung damals etwas mit meiner Einstellung zum Vietnam-Krieg zu tun hatte. Denn es gab ja schon eine sehr starke Opposition gegen den Vietnam-Krieg. Ich war vielmehr zusammen mit einigen großen Stars nominiert, einschließlich der Dame, die den Oscar auch gewann, Barbra Streisand. Ich selbst hätte in diesem Jahr für sie gestimmt.

SPIEGEL: Auch dieses Jahr sahen Sie sich politischem Druck ausgesetzt, wenn auch aus anderem Grunde. Die rechte Jewish Defense League versuchte Ihre Auszeichnung zu verhindern, wegen des Dokumentarfilms „Die Palästinenser“, den Sie produzierten und der eindeutig für die Sache der PLO Partei ergreift. Die Jewish Defense League nannte Sie sogar „Die Hure der

SPIEGEL: Während der Preisverleihung brandmarkten Sie die jüdischen Demonstranten vor dem Theater als „zionistische Strolche“, und Sie behaupteten, daß einige Mitglieder der Akademie und Sie selbst verschiedentlich bedroht wurden.

REDGRAVE: Die Drohungen wurden auf einer Pressekonferenz der Jewish Defense League ausgesprochen. Sie hatten vor einer Reihe von Kinos demonstriert und Mäuse oder Ratten in Theater gejagt, die „Julia“ zeigten. Sie hatten in New York Plakate aufgestellt mit der Behauptung, ich sei eine Prostituierte der PLO.

SPIEGEL: „Zionistische Strolche“ ist nun aber auch kein schönes Wort.

REDGRAVE: Nein, das ist es nicht. Um die Sache klarzumachen: Ich glau-



Vanessa Redgrave in „Julia“: „Der beste Film, den ich je gemacht habe“

Palästinenser“. Wann begann diese Kampagne gegen Sie?

REDGRAVE: Es fing an, als ich für den Golden Globe, den Preis der ausländischen Presse in Hollywood, nominiert wurde. Die Jewish Defense League verlangte daraufhin von dem Studio, das „Julia“ produziert hatte, eine öffentliche Erklärung, daß es mich nicht wieder beschäftigen werde. Zudem drohte man Maßnahmen an, die nicht näher erläutert wurden.

SPIEGEL: Doch am Tag der Oscar-Verleihung erklärte der Generalsekretär der Jewish Defense League, er hoffe, Sie würden den Oscar gewinnen...

REDGRAVE: ... was sehr widersprüchlich war, und er sagte es nur deshalb, weil die Methoden der Jewish Defense League auf Widerstand stießen.

* Mit Jane Fonda.

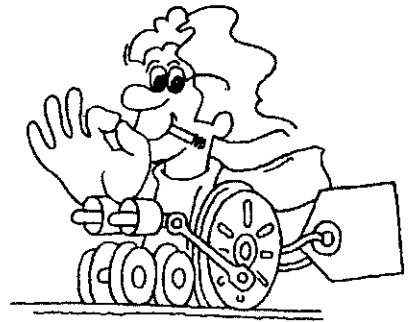
be nicht länger, daß alle Zionisten Strolche oder daß alle Juden Zionisten seien. Ebensovienig sage ich, alle Deutschen seien während der Hitler-Zeit Faschisten gewesen.

SPIEGEL: Hat Ihr politisches Engagement Auswirkungen auf Ihre künstlerische Arbeit? Verweigert man Ihnen Filmrollen wegen Ihrer politischen Ansichten?

REDGRAVE: Ich habe erfahren, daß einige Regisseure sagten, sie würden mich nicht engagieren wegen des Palästinenser-Films. Ich hoffe, sie überlegen sich diese Entscheidung noch einmal, denn es handelt sich bei ihnen ausnahmslos um hervorragende Regisseure und verständige Leute. Sie sollten sich wenigstens zuerst den Film ansehen.

SPIEGEL: Sie haben nicht nur politische Ansichten, sondern Sie treten

TRANSALPINO. Die größte internationale Organisation für Bahnreisen. Mit eigenen Büros in Frankreich, Belgien, Großbritannien, Dänemark, Spanien, Italien, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland.



Der Kilometer Köln/Paris zum Preis einer halben Zigarette.

Jetzt gibt es endlich auch in der Bundesrepublik TRANSALPINO-Reisen. Mit einem umfangreichen, interessanten Programm, wonach jährlich mehr als 1.500.000 junge Leute in Europa ihre Reisen buchen.

TRANSALPINO verkauft reine Bahnfahrten an alle bis 26. Bis zu 50 % Ermäßigung... das ist unser Angebot. Einige Beispiele:

Köln-Paris, DM 68,-, Hin/Zurück
Frankfurt-Amsterdam, DM 47,-, Hin
Karlsruhe-Barcelona, DM 83,-, Hin
Hamburg-Kopenhagen, DM 66,-, Hin/Zurück
Aachen-London, DM 59,-, Hin
München-Rom, DM 46,-, Hin

Über 250 Zielorte in Europa und Nordafrika können Sie täglich oder sogar mehrmals pro Tag erreichen... von jedem Bahnhof aus.

Fordern Sie das TRANSALPINO-Sommerreisen-Programm 1978 an. Wir werden Sie dann gleichzeitig über die Buchungsstellen informieren, wo Sie Ihre Fahrkarte direkt mitnehmen können.

* Alle oben genannten Preise sind unverbindlich. Genaue Preise erhalten Sie mit dem Sommerreisen-Programm, das gemeinsam mit den großen europäischen Bahngesellschaften erstellt wird.

Senden Sie mir das TRANSALPINO Sommerreisen-Programm 1978.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____



Transalpino Reisen
GmbH & Co. KG,
Hohenzollernring 47
5000 Köln 1

A 513

transalpino-reisen

Täglich reisen zu Billigpreisen.



Anti-Redgrave-Demonstration in Hollywood: Ratten ins Kino gejagt

auch aktiv dafür ein. Sie sind Mitglied des Zentralkomitees der trotzkistischen „Workers' Revolutionary Party“ und sind aktiv in der Parteiarbeit tätig. Glauben Sie, daß Ihre gegenwärtige Arbeit für die „Workers' Revolutionary Party“ wirklich dazu beitragen könnte, zum Beispiel eine Gesellschaft zu schaffen, in der es das Problem der Arbeitslosigkeit nicht mehr gibt, zumindest, sagen wir mal, im Londoner Distrikt Brixton, wo Sie fast allabendlich auf den Straßen agitieren?

REDGRAVE: Dieses Viertel hat mit die höchste Arbeitslosigkeit in London. Es ist einer der schlimmsten Bezirke, was die Wohnsituation, die Versorgung mit Schulen und Krankenhäusern betrifft. Darunter leidet vor allem die Jugend, besonders die schwarze Jugend. Man könnte meinen, dies alles seien Probleme, die besonders Brixton betreffen, aber dem ist nicht so.

SPIEGEL: Zugegeben, aber wie wollen Sie und Ihre Partei diese Zustände beseitigen?

REDGRAVE: Durch eine Arbeiterregierung.

SPIEGEL: Wie wollen Sie denn eine Arbeiterregierung an die Macht bringen?

REDGRAVE: Indem wir die wahre Natur der Unterdrückung klarmachen. Bei dem über eineinhalb Jahre andauernden Streik im Grunwick-Kopierwerk und beim Streik der Feuerwehrleute ist die Konfrontation offensichtlich geworden. Die Leute dort haben bewiesen, daß sie zum Kampf entschlossen sind. Und irgendwann wird man diese Leute in Ämter wählen, weil man größeres Vertrauen in sie hat. Sie wollen die herrschende Schicht ablö-

sen, und wie das zu geschehen hat, wird zu einer der dringendsten Fragen. Es ist eine Frage, die, wie ich glaube, die Arbeiter der ganzen Welt angeht.

SPIEGEL: Wie viele Mitglieder zählt Ihre Partei?

REDGRAVE: Einige Tausend.

SPIEGEL: Trotzdem, als Sie 1974 für einen Parlamentssitz kandidierten, bekamen Sie nur 300 Stimmen.

REDGRAVE: Es waren etwa 700.

SPIEGEL: Hat es Sie nicht enttäuscht, daß so wenige Wähler für Sie und Ihre politische Richtung gestimmt haben?

REDGRAVE: Ich war nicht enttäuscht, im Gegenteil. Zudem weiß ich, daß viele Wähler damals nicht für uns gestimmt haben, weil sie dadurch fürchteten, die Konservativen an die Macht zu bringen. Deshalb haben sie lieber für Labour gestimmt.

SPIEGEL: Was war eigentlich der Grund für Sie, einen Film über die Palästinenser zu machen?

REDGRAVE: Unsere Bewegung hat schon immer die PLO unterstützt, wie sie schon immer jede Befreiungsbewegung gegen Imperialismus und Kolonialherrschaft gefördert hat. Dieser Film, in dem die Palästinenser die Gründe ihres Kampfes erklären, war deshalb nötig, weil die Palästinenserfrage das zur Zeit wichtigste Problem in der Welt darstellt.

SPIEGEL: Sie haben für diesen Film ein ausführliches Interview mit Jassir Arafat geführt.

REDGRAVE: Jede Erklärung Arafats, wenn man sie überhaupt veröffentlichte, wurde vollkommen verdreht, oder man hat ihm Wörter in den Mund geschoben, die er niemals gesagt hat. Dasselbe gilt für alle Palästinenser. Deshalb ist es gerade jetzt wichtig, darüber einen Film zu machen und ihn so vielen Leuten wie möglich zu zeigen.

SPIEGEL: Ihre Partei hat das kürzlich von Palästinensern in Israel verübte Bus-Attentat begrüßt, das dann zu dem israelischen Vergeltungsschlag gegen den Libanon führte. Schließen Sie sich der Haltung Ihrer Partei an?

REDGRAVE: Ich begrüße und unterstütze das Bus-Attentat voll. Es handelt sich dabei um eine militärische Operation und nicht um einen Terroristenangriff.

SPIEGEL: Kommen wir auf Vanessa Redgrave, den Filmstar, zurück. „Julia“ wie auch „Auf der Suche nach Mr. Goodbar“ und „Am Wendepunkt“ sind Filme über Frauen, wie sie vor einigen Jahren in Hollywood nicht möglich gewesen wären. Sehen Sie eine neue Welle von Frauenfilmen?

REDGRAVE: Der Hauptpunkt in „Julia“ ist nicht die Freundschaft zwischen Frauen, und ich glaube nicht, daß



Oscar-Gewinnerin Vanessa Redgrave
„Nicht alle Zionisten sind Strolche“

darin der Grund für seinen Erfolg liegt. Er ist sicher nicht im üblichen Sinn ein politischer Film, und Fred Zinnemann ist kein politischer Regisseur. Er nimmt auch im eigentlichen Sinne keine politische Haltung ein, und doch ist er politisch. Die Geschichte dieser beiden Frauen wird mit einem Respekt für das, was sie getan haben, gezeigt, und deshalb respektiert er alle jene, die auf verschiedene Weise Widerstand leisten. Es geht um den Kampf gegen den Faschismus, und deshalb ist „Julia“ auch ein politischer Film.

SPIEGEL: Wieweit identifizieren Sie sich mit der Rolle der Julia?

REDGRAVE: Ich identifiziere mich natürlich vollkommen mit dem Kampf, den Julia führt. Zu ihrer Zeit konnte sie nur das tun, was sie tat. Ich als Mitglied einer revolutionären Partei lebe natürlich unter anderen Bedingungen. Darin liegt der Unterschied.

SPIEGEL: Wie war Ihre Zusammenarbeit mit Fred Zinnemann bei diesem Film?

REDGRAVE: Ich halte „Julia“ für den besten Film, den ich gemacht habe, nicht zuletzt deshalb, weil dieser Film auf einer wahren Begebenheit basiert. Obwohl jeder Schauspieler all seine Aufmerksamkeit und Konzentration jeder Vorlage widmet, gibt es trotzdem einen entscheidenden Unterschied zwischen Arbeit, die man als reiner Handwerker ausführt, und der Arbeit an einem Film, in dem sich die sozialen und politischen Aspekte mit dem eigenen Standpunkt decken. Das Ergebnis wird dann entscheidend anders sein. Dies war in „Julia“ und in der Arbeit mit Fred Zinnemann der Fall.

SPIEGEL: Ihre Partnerin Jane Fonda ist wie Sie politisch aktiv.

REDGRAVE: Ich fühle mich Jane Fonda aus verschiedenen Gründen sehr nahe, sie stammt wie ich aus einer Schauspielerfamilie, und sie hat sich kurz nach mir politisch engagiert und ist sehr mutig gegen den Krieg in Vietnam eingetreten.

SPIEGEL: Was Ihre Zukunft betrifft, werden Sie jetzt nur noch Rollen akzeptieren, die Ihnen so nahe liegen wie „Julia“?

REDGRAVE: Solche Filme waren bis jetzt sehr selten. Ich glaube, daß, wie es schon Jane Fonda gesagt hat, der Erfolg von „Julia“ die Filmfinanzen dazu ermutigen wird, häufiger in Filme zu investieren, die sich mit Konflikten von Frauen beschäftigen. Ich weiß nicht, ob es soweit kommt, aber wir werden sehen.

SPIEGEL: Wenn nicht, würden Sie auch wieder in einem völlig unpolitischen Film eine völlig unpolitische Rolle übernehmen?

REDGRAVE: Eher als in einem schlechten Film über Frauen. Das ist klarer und ehrlicher.

SPIEGEL: Miss Redgrave, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Wer schlecht verpackt, kann einpacken.

Nutzen Sie alle Möglichkeiten und Chancen die Ihnen die internationale Verpackungs-Industrie jetzt anbieten kann.

Nehmen Sie sich Zeit für die Interpack '78. Bedeutendste Messe der Welt für Verpackungsmaschinen, Packmittel und Süsswarenmaschinen.

Nirgendwo finden Sie soviel Entscheidungshilfen, Knowhow und Sicherheiten für die richtige Verpackungs-Strategie in den nächsten drei Jahren.

Interpack '78 Düsseldorf

8.-14.6.1978

Der ganze Markt auf einen Blick: Interpack - Messekatalog: DM 15,- + Versandkosten

Anfordern bei Düsseldorf Messegesellschaft mbH -NOWEA-, Postfach 32 02 03, D-4000 Düsseldorf 30



UNIVERSITAS

Zeitschrift für Wissenschaft, Kunst und Literatur

Inhalt Heft 3/1978

- J. E. Meyer: Der psychisch Kranke und die moderne Gesellschaft
 - D. Zöllner: Ziele und Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation
 - J. Häusler: Das Musiktheater heutiger Komponisten und die Umschichtung der Künste
 - T. Schieder: Selbstverständnis und Lage der Geschichtswissenschaft
 - M. Pflanz: Erfolge im Kampf gegen den Herzinfarkt
 - J. P. Wallmann: Johannes Bobrowski und seine Dichtung
 - H. Hediger: Individuelles Erkennen bei Tieren und ihr eigenes Ich
 - A. Fricker: Gedanken zur Problematik der Ernährungswissenschaften
 - E. Kux: Veränderungen und Tendenzen im gegenwärtigen China seit Mao
 - K. Lüscher: Die Situation und die Lebenswelt des Kindes heute
 - F. Cap: Energiegewinnung aus Kernfusion und die Energieprobleme der Menschheit
- Monatlich ein Heft. Im Abonnement je DM 5,-, für Studenten und Schüler je DM 4,-, einzeln DM 6,-. Auf Wunsch senden wir ein Probeheft.

WISSENSCHAFTLICHE
VERLAGSGESELLSCHAFT MBH
POSTFACH 40, 7000 STUTTGART 1

Super Aktiv Dragees



SANURSEX®

Mit Sexual-Drüsen-Extrakt junger Stiere!

● SANURSEX ist mehr als ein Sexual-Präparat! ● Es sorgt für jugendlichen Schwung im Sexual-Leben und Beruf ● 16 (sechzehn) Sexual-Stoffe und Bio-Elemente kräftigen den ganzen Organismus ● Sexual-Drüsen-Extrakt junger Stiere sowie die bewährte Sexual-Droge »Muir Puama« wirken ganz besonders auf den Sex ● So erhält der Mann mit SANURSEX wohl mit die besten Aufbaustoffe für seine Vitalität und Sexual-Kraft ● **Rezeptfrei!**

Einkaufs-Coupon

für Apotheken ● Drogerien ● Intim-Shops

○ Original-Pkgt. SANURSEX (60 Dragees) DM 19,80
○ Kur-Groß-Pkgt. SANURSEX (100 Dragees) DM 29,80

Unverbindliche Preisempfehlung

Dieses Coupon ausschneiden und im Laden vorlegen!